

Datum: 23.06.2016

# Basler Zeitung



Basler Zeitung  
4002 Basel  
061/ 639 11 11  
[www.baz.ch](http://www.baz.ch)

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 50'237  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 343.008  
Abo-Nr.: 1093638  
Seite: 25  
Fläche: 67'306 mm<sup>2</sup>

## Bändiger der schweren Jungs

Peter Ulrich leitet den Massnahmenvollzug Arxhof - Konfrontationen sind sein Alltag



**Dank Arbeit zurück ins Leben.** Arxhof-Direktor Peter Ulrich möchte «jedem eine Chance geben». Foto: Lucian Hunziker

# Basler Zeitung



aller Zeitung  
002 Basel 61/  
639 11 11  
[www.baz.ch](http://www.baz.ch)

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 50'237  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 343.008  
Abo-Nr.: 1093638  
Seite: 25  
Fläche: 67206 mm<sup>2</sup>

Von Boris Gygax

**Niederdorf.** Der Arxhof war in den letzten gut 15 Jahren fest mit der Person Renato Rossi verwachsen. Der Direktor führte den Massnahmenvollzug in Niederdorf und prägte die Anstalt in der Öffentlichkeit wie kein anderer. Grosse Fussstapfen musste sein Nachfolger ausfüllen — zu grosse, wie sich herausstellte: Mit dem Abgang Rossis in die Pension gingen fast gleichzeitig weitere Personen des Führungsteams. Zwei Nachfolger scheiterten am Amt des Direktors. Beim Personal kam schliesslich Unsicherheit auf, mit wem es weitergeht und, damit verbunden, wie sich die Institution künftig ausrichten wird.

Beim zweiten Anlauf sollte es nun klappen: «Ich wusste, dass der Arxhof eine Institution mit bewegter Vergangenheit ist und viele Anforderungen an den Direktor stellt. Es ist ein Ort, wo es ab und zu rumpelt», sagt Peter Ulrich, seit einem halben Jahr im Amt. Damit meint er nicht nur die Personalwechsel. Auch mit den jungen Männern, die auf den Arxhof kommen, gehören Konfrontationen zum Alltag.

Im Gespräch wird klar: Die Ära Rossi ist vorbei. Die Zeiten haben sich geändert, die Anforderungen haben sich geändert, die Klientel hat sich geändert, sagt Ulrich. Nun sei es auch an der Zeit gewesen, dass sich die Unternehmenskultur weiterentwickle und an die Veränderungen des Massnahmenvollzugs anpasse (siehe Text unten). Er gibt zu verstehen, dass er nicht als Patron waltet. In der Öffentlichkeit nahm man Rossi als solchen wahr.

«Renato Rossi hat grosse Verdienste am Renommee des Arxhof», betont Ulrich. Er pflegt jedoch einen eher zurückhaltenden Führungsstil und delegiert vieles an die Basis. «Ich möchte die Verantwortung auf verschiedene Schultern verteilen. Wir haben starke, kompetente, selbstbewusste Fachleute.»

## Rückendeckung geben

Typisch für die Mitarbeiter des Arxhof seien ein überdurchschnittliches Engagement und die Identifikation mit

der Institution, hat Ulrich von Anfang an realisiert. «Man kann diese Konfrontationen mit diesen jungen Männern im offenen Massnahmenvollzug gar nicht ertragen, wenn man sich nicht mit Herzblut hingibt.» Die Arbeit könne man nur machen, wenn man gestützt werde und volle Rückendeckung erhalte. «Sie ist anstrengend und kräftezehrend.» Genau darin sieht er seine Aufgabe. Er sei privilegiert, weil er nicht an der Front arbeiten müsse. Jedoch fordern darum grundlegende Entscheidungen einen stärkeren Konsens bei der Basis als anderswo.

Der 59-Jährige spricht in stoischer Ruhe, kaum aufgeregt. Ein Ruhepol im ruppigen Alltag mit den schweren Jungs aus dem Baselbiet. Ulrich wusste, auf was er sich einliess. Nach seinem Psychologiestudium machte er während

der Pionierphase des Arxhof ein Praktikum. «Da ich in Bubendorf wohne, bekam ich immer ein bisschen mit, was hier oben so lief.» Sein Büro ist umgeben von Feldern, eine traumhafte Aussicht. Heute würde man es wohl anders bauen, sagt er fast entschuldigend für den vielen Platz, den man für das Büro des Direktors einplante.

Seine Stationen im Lebenslauf zeigen eine breite Erfahrung: Jugend- und Drogenberatungsstelle, Personalleiter bei der Helvetia Patria Versicherung, Geschäftsleiter des Verbands soziale Unternehmen beider Basel — um nur einige zu nennen.

Welche Erfahrung nützt ihm in seiner jetzigen Funktion als Direktor des Arxhof am meisten? Er habe als junger Mann in einem Wohnheim für psychisch Kranke gearbeitet. Dort habe ihm ein Schizophrener gesagt: «Du musst mit mir nicht anders sprechen als mit anderen Menschen.» Einem Kranken tue das Gleiche gut wie einem Gesunden. Dies münzt er auch in seiner Arbeit auf dem Arxhof um.

Ein offener Zugang zu den Klienten, die «einen Seich» gemacht haben, sei wichtig. Das heisse, die Menschen ernst nehmen, ohne blauäugig zu sein. «Wir müssen uns bewusst sein: Das sind

junge Menschen, die beispielsweise schwere Gewalttaten verübt haben.»

Der Vater von vier erwachsenen Kindern sieht nicht gefährdet, dass die Freiheit ausgenutzt werde, die er gewährt. «Wir geben Kredit. Wer diesen verspielt, muss die Konsequenzen tragen.» Es gebe Strafen, die von Ämtli länger erledigen bis zur Überführung in Handschellen in ein Gefängnis reichen. Grenzen ziehen bedeute aber nicht automatisch, dies auf martialische Art zu tun. Ulrich geht es um die Grundhaltung: «Jeder auf dem Arxhof hat eine Chance verdient.»

Bei der Resozialisierung setzt Ulrich auf die Beziehung: zu den Betreuern, aber auch zur Familie des Jugendlichen. Sie haben oftmals keinen Halt in der Familie und müssen lernen zu vertrauen: «Wir veräppeln und plagen sie nicht und halten unsere Versprechen.» Nur auf Druck spreche kein Jugendlicher mehr an. Die meisten seien dagegen bereits immun, «die haben oft eine Menge durchgemacht», sagt Ulrich.

## Psychologe, Berater und Personalleiter

**Erfahrener Experte.** Peter Ulrich studierte in Zürich und promovierte als Psychologe in Fribourg. Erste Berufserfahrung sammelte er in einer Jugend- und Drogenberatung im Wallis. Von 1989 bis 1995 war er Personalleiter bei der Helvetia Patria Versicherung, 1994 bis 1996 Vorstandsmitglied des Vereins Drogenhilfe in Basel und später verantwortlich für die Neuorganisation der Fachklinik für Drogenentzug (Cikade). Bis 2011 führte er die Basler Gesellschaft für Arbeit und Wohnen und bis Ende 2015 war er Geschäftsleiter des Verbands soziale Unternehmen beider Basel. Ulrich (59) ist verheiratet, hat vier erwachsene Kinder und wohnt in Bubendorf. bgy